

Frau
Bürgermeisterin Alexandra Gauß
Rathausstr. 12
51570 Windeck-Rosbach

Windeck, den 26.02.2025

Betr.: Anfrage zur Energieversorgung, -bedarf und -erzeugung in Windeck

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

spätestens der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat offengelegt, wie wichtig ein Weggang von zentralen Energieversorgungen ist und dass vor allem mit Blick auf die Energieversorgung eine Dezentralisierung große Vorteile mitbringt. Eine Dezentralisierung, die mit erneuerbaren Energien einher geht. Hierzu haben wir in Windeck als Flächengemeinde Gegebenheiten, die dies in Eigenregie bevorzugen. Da es zudem einen deutlichen Mehrwert für die Gemeindefinanzen darstellen kann und somit eine wirksame Alternative zur regelmäßigen Anhebung der Grundsteuer B ist, strebt die SPD Windeck ein Energiekonzept an, bei dem sich die Windecker Energie GmbH aktiv in die Energiewirtschaft einsteigt und zukünftig Erträge generiert, die den Haushalt entlasten.

Um das Ziel Windecker Energie für Windecker Bürger zu verfolgen, haben sich verschiedene Fragen ergeben, um deren Beantwortung wir bitten.

1. Wie groß wäre die einmalige finanzielle Belastung (Kaufpreis) für die Gemeinde, wenn das Windecker Strom- und Gasnetz durch die Windecker Energie GmbH zu 100% erworben würde? Besteht die Möglichkeit den Vertrag mit dem heutigen Energiepartner aufzulösen.
2. Wie groß wäre die jährliche finanzielle Belastung (Betreiberkosten) für die Gemeinde, wenn das Windecker Strom- und Gasnetz durch die Windecker Energie GmbH zu 100% erworben würde?
3. Wie groß ist der jährliche Windecker Strombedarf? Aufgeteilt in Privathaushalte und Gewerbebetriebe?
4. Wie groß ist die jährliche Energieerzeugung aus privaten und gewerblichen Photovoltaikanlagen in Windeck und wie viel davon wird in das Netz eingespeist?
5. Wie weit sind die Überlegungen/Planungen zur Errichtung von Windenergieanlagen mit Bürgerbeteiligung und deren angestrebte Versorgungsleistung für das Gemeindegebiet?

6. Zu welchem Strompreis könnten die Gemeindewerke Strom von extern einkaufen, um den notwendigen elektrischen Energiebedarf zu decken? Sowohl als Strom-Mix als auch als „Grüner“-Strom.
7. Wie ist der aktuelle Stand bei der Entwicklung der kommunalen Wärmeplanung, wie es das Wärmeplanungsgesetz vorsieht?
8. Inwiefern werden Initiativen wie zum Beispiel die „Nahwärme Windeck“ in der kommunalen Wärmeplanung der Gemeinde Windeck berücksichtigt.
9. Welcher Abwasserdurchsatz ist, aufgeteilt auf die einzelnen Standorte, in den Windecker Kläranlagen pro Jahr zu verzeichnen?
10. Sind der Gemeindeverwaltung neben dem Beispiel der „Nahwärme Windeck“ noch weitere innergemeindliche Initiativen bekannt, die die Umstellung der konventionellen Energieversorgung als Ziel haben?

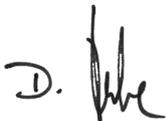
Begründung:

Die SPD Windeck sieht für unsere Gemeinde ein Energiekonzept als Vorteilhaft, welches darauf basiert, dass sich die Windecker Energie GmbH als zukünftiger Energieversorger positioniert. Durch einen stärkeren Einfluss auf die Windecker Energieversorgung kann die Verwaltung Anreize zur privaten Umstellung auf erneuerbare Energien schaffen und gleichzeitig einen finanziellen Mehrwert aus der Netznutzung ziehen. Dieser Mehrwert kann erheblich gesteigert werden, wenn die Windecker Energie GmbH in einem zweiten Schritt der Wandel zum Energiewirt gelingt.

Dabei dreht sich alles um das Thema Dezentralisierung in der Energieversorgung. Während wir auf Bundesebene verfolgen können, dass die elektrische Energie aus Windkraft, welche im Norden erzeugt wird, über aufwändige und kostspielige Stromtrassen in den Süden transportiert wird, sehen wir als SPD Windeck unsere Gemeinde aufgrund der geografischen Lage in der Situation, dass wir auf mittel- und langfristige Sicht hin weitestgehend nicht mehr auf großartige externe Energieversorgungen angewiesen sind.

Abschließend regt die SPD-Fraktion an, einen kommunalen Arbeitskreis aus den Ratsparteien einzusetzen, der sich mit der realistischen Umsetzung einer kommunalen Energieversorgung beschäftigt. Das Ziel des Arbeitskreises soll sein, die gesamte Energieversorgung in Windeck dezentral auf dem Gemeindegebiet zu realisieren. Die daraus zu erwartenden Synergien sollen direkt dem Haushalt und damit den Windecker Bürger, entlasten.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Bube SPD- Fraktionsvorsitzender